

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 03.05.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182033)

Leipzig, d. 3^{te} Maj.

1719.

101

Nr. 5.

Ziesel an den ganzen Sonntag
 Gottes, singet, ihr besten Köne,
 mit gegen die listigen Aulen,
 so das böse wisse.

Wertzliedliebster Herr Professor,

1. Heute, heute mußte um 5 Uhr bereits sein,
 w. mit Herrn Bartholomäus von Eilm
 kommen, sondern aber in einer Stunde her-
 zu. Verzeiht dem der liebe Herr Gulman,
 w. ergötzte mich mit seiner Gegenwart,
 wart, bis wir endlich im Gebet und
 Begegnung w. unsern Guat feierten von
 dem lieben Land.
2. Der Herr Gulman sprach: ob er stumme
 Scripturen an Herrn Anwalt, mit wozu
 man sollte, so wolle er selbst haben,
 daß ^{die Übersetzung} ~~so~~ belüßigelt.
3. Von dem Herrn der Dreyer der noch
 ein Dingung kommt, habe von dem

Wenn Otto verurteilt, das er ihn 14 Tage
in seinem Hause gut zu behandeln, da er
ihn ohne Gefahr und ohne seine Gewissens-
beurteilung angetroffen. Er sollte aber
keine Entschädigung fordern, sondern, wie
huste durch die Ermittlung geleitet.
Tobelt er gemeldet, sollte er ihn
vorgestellt, worauf er ihn einmündig
freiwillig freigegeben, d. h. sollte
er zum Teil der unteren wieder
bekommen. Er protestiert sehr, das
man es ihm ja zu gemessen lassen,
d. h. das er nur aus dem ~~Hand~~
Gewissen unterbleibt, damit man
ihn an seiner Stelle nach Hause
w. h. auf dem, dass es Gott wende.
Er hat mich mir, als in Vertrauen,
unterbleibt, d. h. demgemäß, das ich
dem Herrn Professor müsste wissen
lassen, was er mir.

3. Einem Verpfögten, Linge mit stens
 Geld sehr ungenugung für sie, wofür
 Herr Halerig mit bring soll.
4. Einem Herrn Schmidt, findet mir sehr
 ein Brauthe. Königl. v. Geld
 40 Gulden für die Malabara, wofür
 ihm der Herr Elsbacher zugesichert.
 Linge bringer ist, gel. Gott, mit.
 Vorname in Gottl. v. Gunde

Leinw. Julig Flore?

2.
Monsieur
Monsieur de la
desseigne
a
Halle.

2.